

545.

1403.

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 110.**Gedr.: Martin Urkundenbuch der Stadt Jena 1,499.**Ann.: Vergl. No. 92 Anm.*

5

*Die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. überlassen dem Hermann Kuffenbyr auf Widerruf ihre Pfennigmünze zu Jena. Her sal slahen phennyng. Wanne dy gewißit unde gepregit werdin, so sullen ir vier phund eyne Erffortische mark wegen, unde wanne man der bornet vier phund, so sal darus werden funfftehalb lod silbirs Erffortisch gewichtes. Unde sal uns, nachdeme alß er begynnet czu erbeyten, y dy 10 woche eyn gulden zcu slegeschacze gebe. Die Pfennige soll er bei Strafe nicht ausgehen lassen, bevor sie durch den ältesten Rathsmeister und einen seiner Kumpane versucht sind. Gegeben — cccc° tercio.*

546.

[Zwischen 1393 und 1403 ?] 15

*Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5114<sup>nn</sup>. Das zum Verschluss aufgedr. S. ist abgefallen.**Ann.: Die Urkunde gehört wohl in die Zeit zwischen den Beginn der Pfandherrschaft Wilhelms in der Mark Brandenburg (1393 Sept. 8, vergl. Cod. dipl. Sax. IB. 1,376 No. 498) und der letzten urkundlichen Nachricht über dieselbe (No. 537); eine nähere Zeitbestimmung ist leider nicht möglich. Der alte Cuno von Quitzow, der Vater von Dietrich und Hans von Quitzow, erscheint in Riedels Cod. dipl. Brand. (I. 25, 51) zuletzt 1401 Apr. 17.*

20

*Olde Cōne von Quitzow an Markgraf Wilhelm I.: also my iuw gnade gescreven heft umme den bref von mynen sonen, den schollen si io gerne vultien, unde also ik mit iuwen gnaden gededinget hebbe, dat wille wi io gerne holden, unde dat dy brief nicht reide vultogen is, dat is up neyn arch gedan, sunder id is von vorsūmeniße to kamen.*

547.

25

*Landherren, Burggrafen, Städte, Landleute und der ganze Landfriede des Saazer Kreises bitten Markgraf Wilhelm J., zu thun, was ihm der König wegen des Königsteins schreiben werde.*

[1404 Jan. 2 ?]

*Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9347<sup>p</sup>. Drei SS. unter Papierd. zum Verschl. aufgedr.**Ann.: Vergl. Wenck 83. 124. Ermisch im Neuen Archiv f. Sächs. Gesch. 22,276. — Ueber die weiteren Angriffe 30 Markgraf Wilhelms auf den Königstein und seine Einnahme (1406 Mitte März) vergl. Ermisch a. a. O. 282 ff.*

Unser dinst czuvor. Hochgeborner furste. Von unserm genedigen herren dem kunige und von seynen rate habe wir vornommen, wi man des Konigsteines unserm herren abtreten schulle, und darumb habe ader werde euch unser herre der kunige schriben. Bite wir, was euch unser herre von des egenanten slosses wegen geschriben 35 hat ader schreiben wirt, daz ir das tut, wan von denselben hutten und warten, di vor dem slosse ligen, groser schade geschicht in das lant czu Behem. Ewer geschribner antwurt